welche in dem Zweitampf der Liebe und Ehe, bas "Bos fein" genannt wird. Weinen und mit den Fußerln ftram-pfen, das ist das Gewehrseuer der Frauen. Zanten, Ohnmachten, Migrane find bas Belagerungsgeschüt. Aber bas "Bös fein", — bas ift ber Musfall bes Reinbes.

Also beginnt im "Biener Humor" H. J. Koch seine lustige Plauderei über das Bos sein" der Frauen, die er also zu Enbe führt:

Enbe führt:
Es gibt Regenschierme, Sonnenfcirme, Blihableiter, Bersicherungsanftalten — aber gegen's "Bös sein" ba
gibt's keine Schrme, teine Usseurang.
So ein Frauenzimmer, wann sie "bös
is", ist wie ein Dachtropfen, der endlich ben hartesten Gebuldstein aushabt

Jebes Frauenzimmer spricht anbers and streitet anders, aber alle sind auf dieselbe Art "bös". Das "Bös sein" ift sozusagen ihre Universalsprache, von ben Estimomeibern bis gu ben Parije-rinnen, bom Thron bis gur Sitte. Benn eine Fram ober eine Geliebte gantt, fo gantt fie blos mit ihrem Manne ober mit ihrem Beliebten. Wenn aber oder mit tyrem Geltebten. Wenn aber eine Fran oder eine Geliebte, jos is", so erstrectt sich das auf alle leblosen Ge-genstände, die "Er" in leinem Bessie hat. Sie "is bös" mit sein' Eigarren-spigt, mit sein' Schreibtisch, sogar mit einen Bantoffeln.
Sie feindet feinen berftorbenen

Großvater an, prügelt seinen Hund, haßt seinen Raseur! — Wenn die Frau für gewöhnlich um 9 Uhr den Kopf aus den Federn und um 12 Uhr die Sie sind "bös" mit'n Rasenspist, indem sie daslesbe elegisch hinunterhängen Lassen, mit de Elbogen, indem sie solde ausstelbe elegisch hinunterhängen entsten dere Schreien muß inmer ein Erristen ober Schreien muß immer ein Ende nehmen, denn die tärste Lunge wird endsich müde, aber zum "Bös sein" braucht man seine Lungen nicht zu strapaziren, — "Bös sein" sann man siedens den venn schon nicht sücht and berieben, do die fereit, dann man überdies — wenn schon nicht sücht sieden grau, die schreien; — bet einer Frau, die "bös is" nützt das kulles nir. — Hier versagen alle Wassen.

Gine Frau, bie mit ihr'n Mann einen Streit hat und wenn fie noch fo tobt, fie lauft boch hier und ba in b' Ruch' hinaus und schant nach, daß das Kraut, was er so gerne ist, nicht anbrennt. Aber eine Frau, die "bos is", die ver-gist die zartesten Bande der Natur, gist die zartesten Bande der Natur, welche sie an die Küche dinden; sie vernachläsigt die Gerichte, die sie unter Schmerz gedoren; wann die Frau "ödsis", da "ränkelt" die Suppen, die Jufpeis ist verbrannt und die Wehlseus ein Dalf'n. — Im bestigsten Streit', im wüthendsten Wortwechsel, wenn der Wann plostich niest, so sagt die Frau voch — gleichsam unwülfürlich — "zur Genesung"! Ist aber die Frau "öds", so sagt sie nicht: "zur Genesung!" Aur das Geräusch des Niesens unterbricht die unspeimtliche Rube.

bie unheimliche Ruhe. Rurz und gut "bos fein" ist bas Schredlichste ber Schreden. Darum, meine berehrten Damen, ja nicht "bos"

- Das Bort, bas bie 26. fung bes einsachen und finnreichen Schoppenhauer'ichen Röthiels bilbet: Betrennt mir beilig,

Bereint abicheulich

bas Wort Meineib, hat icon oft gu icherghaiten Bemerkungen und ernften Untersuchungen Unlag gegeben. Sier icherzgarten Bemertungen und erniten Unterjuchungen Anlag gegeben. hier wieder ein kleiner Beitrag zu den Akten biefes Wortes. Er: Ich ichwöre dir, Mädden, auf ewig din ich dein! Sie: Also im buchstäblichen Sinne des Wortes ein "Meineib"! — Auf Grund beies Scherzwortes könnte man leicht zu der Ansicht verleitet werden, als sie das Wort "Wein" in Meineib mit dem bestangenden Kruworte bem besitanzeigenben Fürworte mein" bermandt. Gin Meineid ift bekanntlich ein falicher Eid; bas erfte Bort "Mein" hat aber mit bem Pro-nomen "Mein" burchaus nichts gemein, fondern fteht für fich allein ba und be beutet joviel wie ruchlos, falich, ichlecht, boshaft, ungludlich u. f. w. Bor Zeiten wurde ein Mord ober eine ruchtofe That eine "Meinthat" genannt. Ein Bote mit einer bosen Nachricht wurde mit "Meinboten", ein hagelwetter mit "Meinwetter", ein Ungtudstag mit "Meintag" bezeichnet u. f. w.

- Barirt. "Bor ber hochzeit versprachft Du mir, alle meine Beburf-niffe in Zutunft zu bestreiten und brichft fchon heute, nach faum feche Bohn Dein Bort." "Biejo benn mein tie Dein Bort." ""Biejo benn. mein tie-bes Beibchen?"" "Run, ich wieder-hole Dir nochmals, ich brauche ein neues ... But - und ich beftreite

- Mefährliche Punhichaft Student (jum Schneider): Begablen fann ich Sie nicht, bafür will ich bie aber meinen Freunden und Be annten empfeblen. Schneider: Um ommelsnicht! gang rutniren?

Umor als Shufferjunge.

humoreste bon T. Erome.Cowiening.

entschieben gehabt auf seiner bisheriger Erbenlausbahn. In jungen Jahrer hatte er ein filles, bescheidenes Weit und mit ihm ein schmudes Hauschen bekommen. Zu seinem einträglicher Amte hatte ihm die Lotteriesortung gemorfen und das beste Glüd sob ihm das Schicklas auf, indem es ihm und bas beste Glüd sob ihm das Schicklas auf, indem es ihm und poor ein Kind, und zwor ein blonblodiges hübickes Mägdelein schenkte, das em porblühte wie ein Moosröslein, au bas unfer Wichtig fo ftolg war, wie de Schah von Berfien auf feine Diaman

Run hatte man benten follen, ba und Beind gegenüber in gleicher Barich-heit. Bar aber nur eine üble Ange-wohnheit, benn im herzen war Bichtig ber beste und janfteste Rerl und machte fchnell wieder gut, mas feine polternder

Worte verlett hatten. Mit seiner Elsa wollte Wichtig hoch hinaus. Wenn seine Frau anch oft mahnend den Kopf schüttelte, er ließ

madnend den Kopf schiktelte, er ließ sich den in nicht beirren.
In die beste Bension—die sogenannte aristofraatische — der entfernten großen Reibeng muste die Esse, als sie das fünfzehnte Jahr erreicht hatte. "Ein Graf ist mir zu wenig sitz mein Kind!" posterte er dabei—"und wenn ein Fürst kam", würd' ich mich noch besinnen!"

Inzwischen aber holte das Schickal aus zum ersten Schlage gegen unseren quten Wichtig. Eines Tages legte sich guten Wichtig. Eines Tages legte sich fein gutes Beib bin und murbe frank Bichtig holte den Arst und der schut-telte den Kopf. Ein arges Fieber hatte die Arme ersaßt und das zehrte gar ichnell bie Rrafte bes garten Beibes

auf. Se Essa noch benachrichtigt werben konnte, stand Bichtig trostlos an dem Sterbelager seiner Frau und polterte in seiner darschen Besie seine Ragen heraus, welche die Anwesenden erschütternder berührten, als alle anderen. Aus mer Essa nieder bei ihm. Kan

Bon Run war Elfa wieber bei ihm. einer Rudkehr in das Pensionat war auch nach dem Ablauf des Trauer jahres keine Rede mehr. Bom Grasen und Fürften als prafumtiven Gemabl auch nicht mehr. Elfa schaftete und waltete im Hause herum wie ein echtes Hausmütterchen. Des "Wuß" ist ein guter Lehrmeister. Ehe ein Jahr herum war, hatte sie sich in das Hauswesen so eingelernt, als habe sie nicht allerhand "neuere Sprachen" und "Chemie und Khysis" in der Kensson getrieden, son-dern ihre Studien am Kochherd und MRSchliebert anneten Baidichrant gemacht.
Für ben alten Rangleirath war's ein

rechter Troft, und war' jest ein Ronig gefommen und hatte fein Elschen mit getommen und hatte jein Elschen mit fich auf den Thron nehmen wollen, er hatt' ihn angefahren in seiner barichen Weise und sich die arge Zumuthung berbeten, sein einigies Kind, das nun sein Alles war, herzugedett.

So vergingen wieder der Jahre zwei. Elschen war zur holden Jungfrau bervenehlicht und der Kreier unf ist weren.

nigeblicht und der Freier um fie waren nicht wenige. Ja, wenn die Mutter noch am Leben gewesen, da wär's wohl dem Einen oder dem Andern geglückt, bas Moosröslein im Rangleirathhauf id zu pfluden und heimzuführen. Aber io war fein Gedante baran. Den Er-ten, ber die schüchterne Absicht ausprach, Elschen heimzuführen, drohte Wichtig aus dem Haufe zu werfen. Einen zweiten fuhr er dermaßen an, daß r bas Wiebertommen grundlich ber gaß und bald hieß es in der Stadt — Elschen Bichtig sei von ihrem eigenen Bater dazu verurtheilt, eine alte Jungfea gu werben, benn fo lange er lebe, gab's feine Dochzeit im Wichtig'ichen

Elschen auch fo bachte? Gie fprach barüber nichts, aber wenn fie Rachmittags in bem hubichen nach ber Strafe zu gelegenen Garten faß und träumend hinausschaute in die ihr so wohlbefannte Umgebung, bann zogen wohl Bilber und Borftellungen burch ihre Geele, Die bon ben Unfichten bes polternben Baters total berichieben ma-

und just an einem folden Rachmitage paffirte es, bag an bem Gitter bes wohlgeplegten Gatichens ein junger, hochgewachiener Mann mit einem Baar froh in die Welt blidender Augen und einem cotett aufgewirbelten Schnur-bartchen vorüberschritt, einen langen Blid auf Elschen warf und in einer fo hochachtungsvollen Urt ben Sut lüftete, bag ihm Elschen ob des unberechtigten

Grußes nicht zurnen konnte, so oft sie auch versuchte, dies zu thun. Seit diesem Nachmittage gruppirten sich ihre Traume und Gedanken um einen festen Mittelpunft, nur baß bie fer Mittelpuntt eben unfer Frember mit ben blauen Augen und bem blonden Schnurbärtchen war. Die häusliche Abgeschlossen'eit, in

Die häusliche Abgeschloffen'eit, in welche ber Kangleirath fem Tochterlein hielt, war nun zum geheimen Aerger bes letzteren sehr hinderlich die bekannte Lohengrinfrage zu stellen und vor Allem Antwort barauf zu erkalten. Aber Amor, ber kleine schelmische Gott, weiß Mittel und Wege zu sinden, um here, en, bie für einander passen, auch einen ber nache zu bringen. Wählerisch ist Cupibo in seinen Mitteln nun gar nicht, un weren Solle benutte er einen der in unserem Falle benutte er einen der jungften Junger bes beiligen Erispin,

pungten Junger ves verigen Etropin, den Schufterjungen Handritz, als Wieder war's ein Nachmittag, als Handritz im Hanie des Annzleirathes mit den ausgebesserten Stieselectten Elschens erschien und zu vieler in den mit oen ausgeverserten Stiezeletten Etwoize envere, sand am Abend en trois Gehere (im Beigionsunterricht) bie Berlobung statt. Harbar gewiesen wurde. Und just, da er neben dem hubichen Mädchen stand, begab es sich, daß der schone blonde such er facht Brügel prapariet. ber nichts hatte!

Mann borüberfdritt, bei beffen Anblid Sanfrig feine fomutige Muge bon bem ftruppigen haar rig und in ein so ver-flartes "Guten Tag, herr Dottor!" ausbrach, daß man auf die zichtige Ber-muthung tommen tonnte, biese Bertlarung sei eine Folge nicht allgu targ be-neffener, vorausgegangener Trinkgel-

ber. Wäre ber gute hanfrit icon ein Menichentenner geweien, so hatte er sich nicht barüber gewundert, baß Elschen ihn noch jum Bleiben aufforberte und nach mehreren abichweifenben Frager

nach mehreren abichvettenden Fragen bei ftellte, die ihr am Herzsen lag : "Wet dennt eigentlich der Blonde sei?" Und das ersuhr sie erschödpfend, wenig-stens nach der Meinung Hanfrisens. Er sei Referendar am Amtsgericht, jurchtbar nobel, lasse bei seinem Meisten arbeiten, sei immer so freuzsibel und dann der beste Trinkgeldipender in der annen Seidt. In seinem Tharksilde ganzen Stadt. Auf seinem Thurschilbe ftehe Dr. Friedrich Lindig. Das wan zanfrigens ganze Wiffenschaft, bie mit zwei Groschen belohnt wurde, eine Thatsache, welche ihn zum Aufreißen seines an sich ichon groß genug gerathenen Mundes brachte und zu der Ansicht, nun gebe es zwei noble Kunden seines Meisters: Dr. Lindig und Frl. Wichtig. Sonderbar, als er das nächste Naturersteren fam, hatte auch dieser eine Reihe von Fragen für ihn, von denen die meisten die junge Dame in dem hib angen Stabt. Auf feinem Thurichilbe

bie meiften bie junge Dame in bem bub

Und nun ließ Umor die herzen, die für einander ichtigen, im Geschwindschritte auf einander zueilen. Sanfrift batte jest frühmorgens und ipat Abends feine Zeit mehr, Die Rinder auf ben Stragen gu neden, frembe Mepfelbaume nach bem Stanbe ihrer Früchte infpici-ren und ahnliche Allotria gu treiben er war Kostillon d'amour geworden, ein schmutziger freilich und ohne prun-tender Unisorm, aber immerhin ein zu-vertässiger und guter Liebesbote. Dr. Lindig stand dicht vor seinem

Affessorgamen, das wollte er abwarten, so war's briefild zwijden den Liebenden verabredet; dann wollte er um feierliche Audienz bei Bichtig nachsuchen und die befannte enticheibente Frage ftellen "Rann ich Glechen jum Beib befom

men? Aber Liebenbe benten und Schufter jungen lenken. Eines Tages hatte Sanfrit die neubesohlten Kanzleiräth-lichen Stiefel hinzutragen und zugleich einen Brief Dr. Lindigs an seine Bres, allerliebfte. Jusällig hatte hanfrig in beiden hofentaschen frischgemanste Zweischen und ba biese sich als Nachbarn eines Liebesbriefes ichlecht eignen, so hatte er furs entichloffen ben Brief einen ber Stiefel bes Kangleiraths ge-legt. Das Mädchen öffnete ihm ja ftets die Thur, dann nahm er ben Brief heraus und die Sache war in Ordnung So calculirte Sanfrit und calculirte-

Mis er bie Thur jum Saufe bes

Rangleis alfy öffnete, ftand vor ihm herr Bichtig felbst. "wholich! Dachte schon, die Stiefeln länen in aller Ewigkeit nicht! Ber-sluchte Bummelei! Berde bei einem anderen Meister arbeiten fassen!" polterte Bichtig gleich als Begrüßung fos und griff nach den Stiefeln, die hanfrih ihm erschreckt und ohne an den Brief zu ben überließ; worauf ber Rangleirath

fen, überließ; worauf der Kanzleirath wieder verschwand.

Ist erft fam er, unser Pechjüngling, zum Bewußtsein, daß der Brief an den Unrechten käme. Zu ändern war nichts mehr, sier ihn gab's nur eilige Flucht. Und die vollzog er sofort, indem er borteilend die Unigst wor dem nun Kommenden durch den Genuß der gestohlenen Pstaumen zu bemänteln suchte. Imzwischen 200 Wichtig die Stiefel an. "Im Donnerwetter, der die fig angegogenen rechten Stiefel. "Was ist dangegogenen rechten Stiefel von dem rechten Juße reißend, siefel von dem rechten Fuße reißend, stütpte er ihn

dem rechten Fuße reißend, stülpte er ihn um. Ein Brieslein, schön rosenroth, slatterte auf den Fußboden nieder. Zornerglühend riß Wichtig ihn auf und ant ächzend auf einen Stuhl nieder — denn was er las, enthüllte ihm das ganze schöne Liebesgeheimniß — der Referendar Lindig und sein Elschen

liebten einander und wollten einander ngehören, bald icon! Wie ein angeichossener Eber rafte Bichtig wüthend in das Jimmer Els-chens, die gerade ihre Mappe mit Bil-bern auf dem Schoofe hielt und sie

vern auf vem Scholze hielt und sie durchlötterte. Eine fürchterliche Tirade ihres Ba-ters, in dem die Worte "Undantbar-feit" und "versluchte Liebe" zwanzig-mal vorfamen, störte sie auch, als Wichfeiner polternben QBeife bes Stiefels ermähnte, in bem er ben Brief gefunden, ba mußte Elschen trog aller Bergagtheit lacheln und ichließlich, ben ungludlichen Sanfrig' als fie an ber

ihre Lippen gut zu gebrauchen, einmal, indem fie ihren Bater fturmisch fußte, und bann, indem fie ftodenb erft, bann rudhaltlos ben Zustand ihres Herzens besannte und schließlich bat, dem Her-zensbunde nicht hinderlich zu sein.

Nun war das Elsden unwidersteh-lich, wenn sie dat und Wichtig fühlte sich schneller besiegt, als er selbst wollte. Ehe der Abend tam, hatte ein Bote den Referendar in bas Saus bes Canglei rathes citirt und nach einer erregten Auseinanderfetung, bie bon Seiten Bichtigs mit feiner bekannten Bolterei begann und mit einer Umarmung Dr. Lindige endete, fand am Abend en trois

und ftatt beffen empfing er bon bem Referenbar einen blanten Thaler. Rur herr Bichtig nahm ihn, als er ihm bas nächste Mal begegnete, bei dem Ohr und zauste ihn darua. Aber da er da-bei lachte, so lachte auch der hanseit, ber nur bedauerte, bag es in ber fles-nen Stadt nicht noch ein Elschen und noch einen Dr. Quiding gibt. Er wurde trot aller Kahrniffe fofort wie ber Umordienite than.

Die Brieftrager. Tafche.

Bor ungefähr 20 Jahren murbe, to erzählt die "Zeitschrift des Verhandes deutscher Bost- und Telegraphen-Ussi-stenten", bei einer Ober-Bostbirection bemerkt, daß von einem Prstamte mehrere Jahre hintereinander immer eine neue Landbrieftrager Taiche beantragt wurde, obwohl nur ein einziger Land brieftrager beim Bostamt beschäftig war. Gin Bostinspector erhalt bei Wuftrag, bei seiner nächsten Anwejeneit in R. den Fall zu untersuchen.
Es war gerade Winterszeit. Der alte biedere Landbriefträger wird vor

gerufen und gefragt: "horen Sie, wie fommt es benn, bag Sie alljährlich eine neue Bestelltaiche brauchen, ba bei anderen Landbriefträgern bie Tafchen Jahr ren Landbrieftragern die Langen Jahre lang ohne Reparatur vorhaften? Was machen Sie denn damit?" "Run", sagt der Landbriefträger, "das glaube ich schon, herr Postinspector, "die An-deren werden half die Eis nicht mit der Tasche fahren." "Bas heißt denn das?" bemertte der Postinspector, "Sie bran-chen die Tasche doch nur zum Tragen den bie Tafche boch nur gum Trager ber Briefe und Zeitungen". "Jawohl, herr Loftinspector, aber gerade wegen ber Zeitungen brauche ich die Tafche auch jum Fahren", entgegnete barauf ber Landbrieftrager. Darob noch gro-Endlich nach langerem Sin- und Ser-

Endlich nach fangerem hin und herreben flärt sich die Sache durch solgende Auseinandersehung auf: "Sehen Sie, herr Postinipestor", hebt der Land-briefträger an, "auf dem Windmußten-berge, den Sie dei Ihrer herfunft ge-wiß erblich haben, wohnt der Seidel-müller, dem ich halt ein paar Wal in ber Woche sein Blatt hinauftragen nuß. Das macht man ia berzlich gerne, went sich ich vere gene better ift — ber Müller ist und ein ganz netter Mann, wenn er sich nicht gerade was in ben Kopf geseth fat — im Vinter aber bei Glatteis sil's saft bie reine Unmöglichseit. Ich hab's bem Miller zwar ichon ein paar Mal gesagt, er möchte boch sein Blatt nicht ben Binter über halten, Briefe bekäme er ja nicht und bei dem kleinen Druck berührte er sich die Augen, er könnte ja an ben Sommerabenden die Leitung ber Boche fein Blatt hinauftragen muß. ja an ben Commerabenben Die Beitung lange genug lesen. Der Müller aber sagte mir! "Wenn Du die Zeitung nicht mehr herausbringen willst, muß ich nich beim Oberpostant beschweren. Richts für ungut, wenn ich die Zeitung bezahle, muß ich fie auch erhalten. Denken Sie sich, herr Koftinspector, eine halbe Stunde brauche ich, che ich bei Gis ben Berg hinaufgeklettert bin; bas ift ja nicht ichlimm, aber bas herunter-tommen. Man bricht sich bald ben hals und Bein babei.

GinigeMale war ich fcon ausgeglitter EinigeMale war ich icon ausgeglitten und habe mich beim Serunterfollern blutig geschlagen. Dem muß nun meine Taische abhelsen. Die wird auf die Erde gelegt, ich jehe mich darauf und in einer Minute bin ich unten. Dem Bostinspector schien die unten. Dem Bostinspector schien die Landbriefträger mußte daher zur Probe auf den beeisten Rubsenberg klettern. Rur mit Mibe und Roth gelang dies, aber um fo ichneller fauste ber Sandbriefträger auf feiner Bestelltasche, die Riemen zwischen den Beinen mit seinen Sanden haltend, den Berg hinab, während der Koftin-spector beim Anblick des herabsausenden Fahrers vollig seine Amtsmiene ver-lor und vor Lachen fast zu bersten drohte. Damit aber königliches Eigeng der brotte. Samit aber fonigliches Eigeng kum hinfür nicht wieder zu solchen Zwede verwandt würde, fand der Post-inspektor folgenden Ausweg: Er dewog den Mühlenbesiger, dem Landbrieften einen Keinen handlichen Schlitten zur Berfügung zu stellen, auf welchem nunmehr Letzterer immer seinen Aufliese bewerkflichte. nen Abstieg bewertstelligt. Geitdem hat bie Tajche viele Jahre lang vorge-

- Soneiberrache. Ginerbe großen Londoner Berrenichneiber, wel-cher auch die Ehre hat, ben Pringen von Bales gu bedienen, futschirte unlängst feine Equipage mitten unter benen be releganten Welt von Hobepark. Da rief ihm einer seiner hochgeborenen Kunden plöhslich mit ichallender Stinme zu: "Eh, sehen Sie doch maf, dieser lleberrock, den ich von Ihnen habe, will zar nicht sigen. Mr. B. stieg ruhig don seinem Sihe herad und da Se. Dobeit, eine Gefunde ftill gu fteben. ging um ihn herum und betrachtete bon allen Seiten ben Sig bes Pafetots. "Ja, Eure hoheit haben Recht," fagte er enblich und jog ein Stud Kreibe aus ber Westentasche, "hier muß ber Rod Wenn aber der gute Herr Bichtig in etwas eingenommen werden, und hier!' feinem Jorne unterliegen konnte, so allnd bei jedem "Hier" machte er den war es durch dies räthselhaste Lachen. Hohen Herrn dide, fette Kreidestrich einem Borne unterliegen konnte, so Alnd bei jedem "hier" machte er dem war es durch dies räthselhaste Laden. Johen herrn bide, sette Kreidestriche Er schwieg und nun hatte Elschen das auf dem Kock, während sich eine Wort. Und das hübsche Kind wußte lachende Corona nm Beide sammelte. "So, wenn Eure Dopeit sich jehr nach meinem Atelier bemühen wollen, saber ohne unterwegs die Kreidezeichen verfolgen zu lassen, so wird mein Wertsjührer auf der Stelle die nothwenbigen Menderungen vornehmen", er flarte ernsthaft der Gentleman Tanlor verabschiedete sich mit einer tiefer Berbeugung und kutschirte bavon. Di Sobeit aber stand wie eine bemalte Krahe verdugt ba und entzog sich dann durch eine raide Bludt dem Gespotte ber Umstehenden. Gie foll nie wieder Mr. R. unterwegs mit "talking shop" (Kleidergeschwaß) behelligt haben.

(Reibergeimmag) vegenigt gaven.
— Ein Sohn feiner Zeit. Behrer (im Religionsunterricht): "Bas' mein ift, ift auch Dein." Ber sagte bieses schöne Bort? Schüler: Einer,

Durdifdlagstraft eines Gefdutes

Um bie Rraft, mit welcher ein Be Um die Kraft, mit weiger ein wiedigt von 16 golf Bohrweite und 110 Tonnen Gewicht, das ben ffarffen Biderftand zu durchichtagen vermag, einer genauen Brubung zu unterziehen, ließ die engfliche Admiraftiat im vergangenen März zu Shoeburyneß eine Biefnen Mar; ju Shoeburnneg eine Bielsicheibe berstellen, welche an Festigfeit ihres Gleichen suchte und außerbem alle möglichen Arten wiberstehende Mittel in fich erreinigt.

fteht aus feche concen trifden Schichten un-gleicher Dide, wel-che zusammen einen Durchmeffer von etwe 29 Fuß befiten. Bie unfere Abbildung zeigt, befand fich au-gerhalb, ber Mungerhald, der Munt-dung des Seichütiges zugefehrt, eine mas-itive Stahiplatte von zwanzig 301 Dide, wie solde zur Ranze-rung den Kriegsschis-sen verwendet wer-den. Dahnter war eine gekrößes Kisson

eine achtzöllige Gifen platte angebracht, bant folgen eichene Bohler von zwanzig Fuf Dide. Das Ganze war burch hybraulischer Drud und eiserne ver nietete Rlammern gu einer einzigen fefte Masse vereinigt. Doch das war noch nicht Alles. Auf die Ei denbohlen folgeni hebt fich eine aus nitenen Quadern

ftebenbe und burch Cement gufammen-gefügte Mauer von fünf Fuß Dide und biefe erhielt noch besonbers Bejeftigung mittels einer elf Boll biden Mauer voi Steinen und Ralf und einer fechsfüßi gen Ziegelmauer.

Um bie ungebeure Biberftanbafraf bieser Construction würdigen zu können, muß man wissen, daß zwanzigzöllige Banzerplatten überhaupt noch nicht für bie Schiffsarmirung Berwenbung ge funden haben. So hat bas jungft bon Stapel gelaufene englische Kriegsichii "Empreß of India" Panzerplatten von 18 Boll. Die in der beichriebenen Rie-fenscheibe folgende Schicht von Eisen gibt wegen ihrer Clastizität der Stahl-

platte eine besondere Widerstandstrast. Was nun das Geschütz selbst betrifft, welches diesen formidablen Wall durch ichlagen soll, so besteht es aus einem maffinen Stablrobr pon 47 Fuß Lange um beffen unteren Theil zahltreiche Stahlmäntel in glübendem Ruflande gelegt wurden, um fich bann beim Erstalten mit unwiderstehlicher Kraft zusammenzuziehen und so bem tolosialer Rudichlag bes Geschoffes und ber Pul-verlabung erfolgreichen Wiberstand ent gegengufegen. Das Geschüt wurde mittels hybraulischen Drudes in bie richtige Bositur gebracht und baim bas Brojectil, welches aus Stahl gegosien, scharf zugespist ist und bei einer Länge bon vier Juß 1800 Pfund wiegt, ein

gebracht. Dann fam die Bulverladung. Das sogen, prismatische Bulver besteht aus schotoladefarbenen sechsechten Auchen, welche in der Witte durchbohrt sind. 960 Bfund dieses Ausbers — associaties die Hier der Geschied die Sälfte von dem Gewichte des Geschoffes — sind zu einer Ladung erforderlich. Die Ladung wird in seidenen Sädchen zu se 120 Bfund verpack, selt bineinaestampst. Nachdem so Alles geschiedianst. hineingestampft. Rachdem fo Alles ge horig vorbereitet und bas hintertheil hörig vorbereitet und das hintertheil geschlossen war, erscholl das Commando: Feuer! Der Ranonier brudte auf ben elettrischen Knopf, der die elettrische Rette ichließt, ein furchtbarer Knall, bann ein bonnerahnliches Krachen, als ob die Welt jusammenstürzen wollte, folgte — und bas Wert der Zerstörung war pollbracht.

Entfernung, Die etwa ber von Conen Island nach bem Central Bart in New

Much ein Grund.



herr, ichenten's mir mas!" Barum bettelft benn, Rleine, haft Sunger?"
"Rein, aber ber Bater hat Durft!"

Bom Dr. Aplat.

Lieutenant: "Es ift nur gut, Mul-ler, daß Sie das Bulver nicht erfunden haben, das war' eine ichone Wagen-ichmiere geworden !"

Artiftenglad und Ende.

h. B. Otto, feit 1885 Rebafteur bes in Duffelborf ericheinenben Organs für Circus und Barietybuhnen "Der Arfir Listenburgene Legtin "Der Ar-eife", ein jüngerer Cirkusschriftieller, der von Haus aus — Nationalstonei ift, dat soeben ein "Artistenlegikon" ver-öffentlicht, daß eine Reihe interessante Beobachtungen enthält, welche über bei Preis ber Sportfreunde ac. hinaus aud Kreis der Sportfreunde ic. hinaus auch bie Theilnahme weiterer Kreife hervorgurufen geeignet find. Wir folgen bei unserem Ausgang einemArtifel von M. Steuer in der "Vosse, Hg.". Daß der "Artiff", der in feiner Jugend im Golde gewühlt hat, in hohem Alter elend und verlassen im Armenhause füren, wöre weichte siehn bestadens Finde nicht kin hefanders Gigen. Diefe Scheibe be am Enbe nichts ihm befonbers Gigen thumlices; dies Loos theilt er mit all ben Rünftlern, welche in den Tagen bes Ruhmes und des Glanzes nicht an eine weniger ertragreiche Zufunft benfen immerhin durfte ber Artist ber Gegenwart, ber mit ben "Bagabunden" Karl von holtei's nicht mehr viel Berührungepunfte hat, in biefer Begiebung Benn 3. B. Wilhelm Rolter, ber po pularfte beutiche Seiltanger in ber er

pfilate beitige Settlinger in der ge-fien hälfte biefes Jahrhunderts, ber Mitte ber 1850 er Jahre als 70jähriger Greis auf dem Seit tangte, 1880 im Alter von 93 Jahren im Leipziger Ar-menhaus gestorben ift, so hat anderer-seits eine Reihe von Artisten sich eines otium cum dignitate erfreuen fonnen Frangois Bibel, ber berühmte frangofi sche Löwenbändiger, ber jett ca. 50 Jahre alt ift, lebt als Prafibent ber "Union mutuelli" (eine Bereinigung französischer Artisten) und gut situirter Rentier in Asnieres bei Paris, Robert Taggesell, einer ber namhaften beutscher Thierbändiger, der zuleht mit eigener Wenagerie reiste, lebt als Rentier in Berlin, Upilion Faimali, ein italienie scher Kunstreiter und Thierbandiger (geb. 1826), ber mit seiner Menagerie ganz Europa durchzogen hat, sebt als Rentier in Bontenure, Olmar Kingsley, ener berühmte ameritanische Runftrei ter, der Ende der 1850er Jahre im Cir-tus Benz als "Wiß Ella Zayara" die ganze Cirkuswelt rebellich gemacht, lebi als Rentier in Chicago. Aber — bas find Lusnahmen, und auf einen, der glücklich endet, kommen zehn, bei denen der Tod als Erlöser eintritt, die ver

geffen im Clend fterben. Jean Dupuis wurde 97 und Bil-belm Kolter, wie bereits ermähnt, 93 Jahre alt; aber fie find nach biefer Seite bin burchaus nicht bie Gingigen Seite hin durchaus nicht die Einzigen: Der ungarische Eirfusdirektor Friedrich Lobe ist 92, der weltbekannte Clown Ludowico Biol 90, der Kunstreiter-Bringipal F. Altshoss 91, der amerika-nische Eirkusdirector John Robinson 78 Jahre als geworden. "Altsmessenster Renz hat seinen Gedurcktag auch be-

Diefen "alten horberten gine Diefen "alten berren", beren Lifte ficht if eine Derren", beren Ließe, steht leiber eine lange Reiße gegenüber, bie in bes Lebens Maienbluthe bem Leben und ihrem anstrengenden Berufe entrissen worden sind: nur 20 Jahre alt ift der deutsche Athlet Frig Elberding (gestorben 1887) geworden; mit Otto Hager, Sohn von J. B. hager, (an der Lungenichwindlucht!) Der Kunfr-reiter Theodor Krembser, Sohn von Alexander Krembser, mit 24 Jahren (an derselben Krantheit). Der Schul-(an berselben Krankheit). Der Schulreiter Lucian von Loszewskt, mit 27
Jahren, ebensto ber Saltomotatteriter
Joh. Karl Althoff; mit 30 Jahren Ernft Renz, ber in Berlin wohlbekannte britte Sohn seines gleichnomigen Baters (an einem Lungenleiden!) und der Schnellläuser Fritz Käpernick (an der Schwindsicht!) Wit 25 Jahren erlag der Schwindlucht ber Clown Robert Korth (genannt Bob Jac) und erst 31 Jahre alt ist die am Rhein vielge-seierte Seiltänzerin Abolphine Lorch gestovben.

gestoroen. Um "reichhaltigsten" ift jedoch bie traurige Lifte berer, bie inmitten (ober och in birecter Folge) ber Musübung vindert auf eine Studiet eter int ond bie Wirbelfäule brach; der Eelftänzer Paul Castonet, der 1888 in Angers dom Seil stürzste und das Genic brach (erst 28 Jahre alt); der Gymnasiifer Samuel Cottrelly, der 1866 in Berona Samuel Cottrelly, der 1866 in Verona bei einer Leiterproduction vierzig Fuß tief stürzte und an den erhaltenen Ber- lehungen starb; der russische Lustymnasitier H. Garry, welcher im Jahre 1877 in Moskou ftürzte und den Habende ist in Berlin noch im guten An denken stehende Kunstreiterin Zephora Hahrenann, die 1882 im Cirkus Renz bei einem Mandver abgeworfen wurde bei einem Danöver abgeworfen murb und den Hals brach; Emanuel Philippi, der 1888 in Troplowih vom Trape; ftürzte und sofort todt blieb; die Lust-gymnastiserin Olga Pospijchill, welche 1888, erft 24 Jahre alt, in Folge eine 1888, erit 24 Jahre alt, in Hotge eines Eturzes das Genich trach; ber Gunmastifter August Ullrich, ber 1890 in Nörblingen, erit 24 Jahre alt, beim Rich wärtsüberichlagen auf ben Kopf stürzte und bas Genich brach; ber englische Clown Harry Warne, ber 1884 burch einen Sturz vom Dromedar start; Wm. Barren ffürzte und fofort tobt blieb,

und Andere mehr.
Der Löwenbändiger Hempel der Jüngere wurde 1889 in Stehr von den Lö wen, bie Löwenbandigerin Bertha Baumgarten 1888, erft 20 Jahre alt, von einem Königstiger, ber Löwenban biger Robert Müller, 1889 in Afti, erft 31 Sahre alt, bon einem Lowen, berühmte frangofifche Lowenbandigerin Rouma Sufet 1886, erst 25 Jahre alt, von einem Löwen, der Löwenbandiger Wishelm Schanda 1888 von "seinen" Löwen, der Löwenbändiger Emil Schlä pfer 1886, erft 27 Jahre alt, in Bir masens von "seinen" Löwen, der ame ritanische Löwenbandiger Bridgeman von einem Lötven gerriffen,

Much bie Meronautit lant ihren Berehrer selten eines ruhigen Todes in Bette sterben: der ameritanische Luft Bette sterben: ber amerifanische Lusischisser Lerour gerieth 1889 bei Reval mit dem Fallschirm in's Meer und erstrant; der amerifanische Lusischisser Seorge Nice gerieth 1889 mit dem Fallschirm bei Lezington in den Obio und ertrant. Der russische Lusischisser Bitder Volla ertrant 1690, erst 20 Jahre alt, deim Fallschrifturz in Stockholm; der amerifanische Lusischisser Kan Talschisser. fel ftieg 1889 in Homofulu auf, gerieth mit dem Fallfdirm in's Meer und er-trant; furz, es fieft gerade aus, als do Reptum die feinem Collegen Noolus wideriahrene Schmach rächen wolle.

Aber auch im Uebrigen bringt ber Artistenberuf eine Reihe schwerer Befahren mit sich, die benjenigen, ber ihr ausübt, mit einem unnatürlichen Tobe ausibt, mit einem unnatürlichen Tobe bedrohen; so vurde, um nur ein paar traurige Belege onzuführen. Emilie Loisfet 1882 in Paris von ihrem Pserberichlagen; der bekannte Kenageriebesigen Kleeberg 1886 in Chauz-deFonds von einem umfürzenden Wagen erichlagen; ein gleich trauriges Loos traf 1888 in Weißendurg den erst 22-jährigen Kunstreiter Abolf Trader und den 28lährigen Kunstreiter Adult Trader und den 28lährigen Kunstreiter Roulf ven 28jährigen Ghmnaftiker Paul Wenbichlag. Verbrannt ift 1889 in Hechingen (bei einem im Wohnwagen ausgebrochenen Schabenfeuer) die Wittwe des befannten Kunstreiterprincipals Jacob Althoff, und der italienische Gymnastiter Francesco Ross tam 1884 in Bologna unter bie Locomotive bes

Extrajuges bes Circus Chuard Bulff. Natürlich geht es in ber buntichim-mernden Urtistenwelt auch nicht ohne tragische Romantit ab; ber Selbstmord findet seine Opfer, Eifersucht, Wuth, Haß, Rachincht stehen auf der Lauer, Im Trübsinn erschoß sich 1888 in Deilbronn aus Anlag bes Tobes feiner Frau ber englische Boltigeur Gummer-ston; durch Selbstmord endete 1890 in Kopenhagen, erst 34 Jahre alt, der französische Clown Charles Leonard. Erbolcht murbe 1889 in London von einem gewissen Curragh der Afrobat Letine; des Ersteren Tochter arbeitete bei bes Letteren Truppe. Erichoffen verie Eriteren Truppe, Eriffionen vurve 1889 von einem schwedischen Lieutenant bei Nustet die Drahtseitlangerin Elvira Madigan. Dieselbe war eine wunderbare Schönheit. Miso jedensals eine Eiserjuchtstragsdie!

Mus alledem geht jur Genige ber-bor, daß die Aussichten auf einen ge-ruhsamen Lebensabend für ben Artiften durchaus nicht gunftige sind. Das wird aber, bei ber starten Anhänglich keit, welche in den vielen Artistensami-lien für den dornenreichen und gesahr vollen Beruf bericht, voch das jung-und heranwachjende Geschiecht nicht ab-halten, denselben gesahrvollen Weg zu wandeln. Wie in den Fischerdorfern der Nordsee ganze Familien in den Bellen ihr nafies Grab finden, so tim-mert den heranwachsenden Artisten nicht das Menetekel, das ihm sein Bater oder alterer Bruder gegeben hat; sein Schick sal reift ihn fort.

Reues Rodregept.

Gin hubicher, fefcher Lieutenant bom einem fleidsamen Regiment und von der richtigen Größe, genaues Walzertänzer-maß, leichtfüßig und schlant, hof und mag, leichtugig und schlan, hof und bis zum halstragen gescheitelten Haupthaar, ausgiebiger gulage und einem sein gespitzen Schurrbärtchen, einer von denen, wie sie von jedem Kasino zum Selbstostenpreis gefiesert und gern dei Geheimrathsund hoftathe einer von deren, wie sie von jedem Kasino zum Selbstostenpreis gescheidert und gern dei Geheimrathsund hoftathe einst kasinopen als Zimmersschund benühr werden, Sädelraßter und Soprentsieren, bereichen mit den und Sporentlierer, vergeben mit ben reichsten Kenntniffen über Raffepferbe und jehr zu hause in allen wiffenichaft-lichen — Balletten, voll felsenseften Glaubens an die eigene Unwiderfteh. lichteit, ein folder wird guerft bei einigen Jourfigen mit Ruchen und faltem Auffchnitt vollgestopit, mit reichlichem Trantopfer von Thee und Rothwein begossen, von der Mama mit Artigfeiten überhäust, bis er der Last derselben fast erliegt, bann bon bem Tochterchen felbit über fein Bferd ausgefragt, hierauf wird er fehr liebenswurdig angelachelt, bis ei gewiß ift, einen fabelhaften Eindrud gewiß ift, einen jabelhaften Eindruch erworgebracht zu haben und ichon das Splittern des Mädchenherzens zu vernehmen glaubt. Während er so mehr an den Augeriff als an die Bertheibigung dentt, ichleubert man nun aus dem äußersten Augenwinkel einen Pfeil nach dem andern die bei bei geschaften Wurf niemals ihr Ziel versehlen, und halt nicht eher inne, als dis der Lieutenant bei dem Erben keines Kennpierdes nant bei bem Erben feines Rennpferbes ichwört, niemals ein reizenderes Wefen gefannt zu haben als die Pfeilwerjerin, fich auf Tod und Leben auf beren Tanzordnung fturgt und so viele Balger erobert, als im fiebziger Rrieg frangofische Festungen genommen wurden. Donn ift das Gericht fertig, fann mit allerlei Tangordnungen servirt und bei metreren Ballen permenbet werben. ja, es halt felbit den gangen iching über bor, und ber Reft noch manchmal einen paffablen E tigam ab. Bur Garnirung fann man auch einige viel gebiente Anefboten neb

- Bie man gu einem Breife — Wie man zu einem Preije fommt. Der kleine Gafton, jo erzählt ber "Figaro", sommt von der Schulprüfung nach Haufe und ruft seiner Mutter freudestrahlend zu: "Mama, ich habe den ersten Preis sir Orthographie!" — "Aber wie ist das möglich, Du warft doch immer der Letzte in der Klasse?" — "Ja, eigentlich hat ihn mein Freund Paul erhalten. Als wie aber noch Kause aufran, de verbor er aber nach Saufe gingen, ba verlor er ihn aus ber Buchertafche und ich hob ihn auf".

thn auf".

— Im Eifer bes Gesprächs.
Rierphilister: "Sagen Sie, berehrtester Gere Calculator, ba lese ich heute in ber Zeitung von Poisten — sind das auch Menschen?" Calculator: "Ohne Zweifel, herr Nachbar, Menschen wie Sie und ich!"